

sich
Gar-
t,
n der
wo-
nen sei.
bei
Foto: privat

n Sonn-
30 Uhr
lem
ekanin
redigt
tkirche.
ia – Mu-
0 Uhr ist
ars-
Pfarrerin
ema „Er-
att. (red)

„Unsere Motivation ist, die Songs aus der Zeit der Beatlemania von John Lennon und Paul zu hören sind, stehen bei „Zwei Fünftel" lediglich zwei Gitarren, zwei Stimmen und ein Mikrofon rhythmisch Scholer und präsentieren

Bei der Bruker-Stiftung werden die Aufgaben neu verteilt

FREUDENTAL/ BIETIGHEIM-BISSINGEN

Nach 19 Jahren an der Spitze der operativen Stiftungsarbeit gibt Hans-Peter Bruker den Staffelstab weiter. Der Stifter der Bruker-Stiftung ist aus dem Vorstand ausgeschieden und wechselt in den Stiftungsrat. Dort wurde er einstimmig für drei Jahre zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende Dr. Markus Beckers übernimmt künftig den stellvertretenden Vorsitz. Auch der Vorstand wird neu aufgestellt. Der Freudentaler Bürgermeister Alexander Fleig wechselte aus dem Stiftungsrat in den Vorstand und übernimmt gemeinsam mit Karin Bruker Verantwortung für die weitere Arbeit der Stiftung. Neu in den Stiftungsrat gewählt wurde Helmut Schrenk, langjähriger Gemeinderat und ehemaliger stellvertretender Bürgermeister von Freudental. Dr. Horst Mehrländer wurde für weitere drei Jahre bestätigt. Weiteres Mitglied des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Bietigheim-Bissingen, Jürgen Kessing.

Die personelle Neuaufstellung markiere einen wichtigen Schritt in der inzwischen fast zwei Jahrzehnte umfassenden Geschichte der Stiftung, heißt es in einer Mitteilung. Seit der Gründung der Vorgängerstiftungen im Jahr 2007 wurden insgesamt 2.205.893 Euro für gemeinnützige und mildtätige Zwecke zur Verfügung gestellt. Allein im Jahr 2025 erreichten die Zuwendungen mit 239.330 Euro einen neuen Höchststand.

Der Förderschwerpunkt hat sich zunehmend auf die Region konzentriert. Mehr als 1,3 Millionen Euro flossen seit 2007 allein nach Bietigheim-Bissingen und Freudental. Gleichzeitig engagiert sich die Stiftung weiter international: Seit der Gründung wurden rund 646.000 Euro für Projekte außerhalb Deutschlands bereitgestellt.

Eine besondere Rolle spielen die langfristig geförderten „Herzprojekte" der Stiftung. Mehr als 650.000 Euro und damit rund 29 Prozent aller Zuwendungen wurden seit 2007 für diese Projekte eingesetzt. Dazu zählen unter anderem Helfer vor Ort, der Alternative Schulsport, die Pflegeheimclowns sowie die internationalen Projekte Voces Valientes Comas in Peru und LALOLI auf den Philippinen. (red)